

## Aktion »Saubere Hände«

**Marsberg.** Unter dem Motto »Saubere Hände« veranstaltete das LWL-Pflegezentrum Marsberg kürzlich einen Nachmittag der Handhygiene. Das Thema nimmt in der Marsberger Einrichtung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe einen hohen Stellenwert ein, sowohl während der Ausbildung als auch im Berufsalltag. Beim Aktionsnachmittag führte Reinhard Heithorst, Hygienefachkraft am LWL-Standort Marsberg, die Bedeutung in einem spannenden Hygieneparcours noch einmal direkt vor Augen. Mittels einer Powerpoint-Präsentation wurden interessante Informationen vermittelt, bevor die Beschäftigten dann in einer Schwarzlichtröhre ih-

re Einreibetechniken kontrollieren und verbessern konnten. Es folgten ein digitales Puzzle sowie ein Ratespiel, bei denen die vier Wohngruppen des LWL-Pflegezentrums gegeneinander antraten und ihr Wissen unter Beweis stellen mussten. Dabei setzte sich die Wohngruppe 11 CD II knapp gegen die Konkurrenten durch. Den Gewinn, einen Teamgutschein für das Café Treffpunkt, überreichte Pflegedienstleiter Bernd Pape. Mit einer Präsentation eines Infrarot-Desinfektionsmittel-Spenders, der eine genaue Dosierung des Hygienemittels berechnen kann, endete der anregende Nachmittag der Handhygiene im LWL-Pflegezentrum Marsberg.



Statt im starren Frontalunterricht vermittelt Reinhard Heithorst (li.) Wissenswertes über ein lockeres Ratespiel.

## Große Kolping - Studienreise ging nach Spanien

**Marsberg/Brilon.**

»Höhepunkte der iberischen Halbinsel«, so lautete das Thema der großen Studienreise, die 27 Teilnehmer in Zusammenarbeit mit Henning-Reisen nach Spanien führte. Nach einer ruhigen Schiffsüberfahrt von Genua nach Barcelona stand die Besichtigung des Klosters Montserrat auf dem Programm. Die Sehenswürdigkeiten Barcelonas standen im Mittelpunkt einer halbtägigen Stadtrundfahrt. Die Bauwerke Gaudis, La Sagrada Familia und der Parque Güell, waren hier herausragende Punkte. Weiter führte der Weg über Valencia und Alicante nach Granada. Ein Rundgang in der Alhambra und dem Generalife entrückte den Betrachter in eine längst vergangene Zeit. Aber auch die Altstadt und das dortige bunte Treiben lohnte einen Aufenthalt. Nächstes Ziel war Sevilla, die bekannteste Stadt Andalusiens. La Giralda, der Alcazar, der Torre del Oro waren Orte, die man nicht versäumen sollte. Weiter ging es dann nach Córdoba, wo die La Mezquita,



Die Teilnehmer im Parque Güell in Barcelona.

die ehemalige Moschee mit einer Größe von rund drei Fußballfeldern, heute eine Bischofskirche, das herausragende Bauwerk ist. Die Altstadt mit der Synagoge im jüdischen Viertel ist ebenfalls einen Besuch wert. In Córdoba konnten die Teilnehmer eine sehr gekonnte Flamen-coaufführung miterleben. Höhepunkt der Reise war der Aufenthalt in der Hauptstadt Madrid. Beindruckende Ziele waren

hier unter anderem der Palacio Real, Plaza del Torros, die Bauwerke an der Plaza Mayor und an der Gran Via. Auch die Parks und Museen durften nicht fehlen. Über Barcelona und Genua ging es schließlich nach fast zwei erlebnisreichen Wochen wohlbehalten wieder nach Hause. Alle Teilnehmer waren begeistert von der Gastfreundschaft und Lebensfreude der Spanier.

## Die letzten Zivis gingen

**Marsberg.** Sie waren die zusätzlichen helfenden Hände im Pflegedienst, in der Patienten- und Bewohnerbetreuung, in der Werkstatt und im Fahrdienst. Am 30. Juni endete offiziell die Wehrpflicht und damit auch die Zeit der Zivildienstleistenden in den LWL-Kliniken Marsberg und ihren Außenstellen. »Wir können den Wegfall kompensieren, da wir bereits seit mehreren Jahren den Rückgang an Zivildienststellen mit dem Freiwilligen Sozialen Jahr und FOS-Schülern ausgleichen«, so Hildegard Bartmann-Friese, Pflegedirektorin der LWL-Klinik Marsberg. Trotzdem hinterlassen die fehlenden Zivildienstleistenden doch eine spürbare »menschliche« Lücke. Während Menschen, die sich für ein Freiwilliges Soziales Jahr entschieden haben, in der Regel direkt von der Schule kommen und ein großes Interesse an einem sozialen Beruf aufweisen, kamen die Zivildienstleistenden oft erst nach einer Berufsausbildung in

einem anderen Bereich in die Marsberger Einrichtungen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL). »Der Spaß im Umgang mit Menschen hat bei vielen dann das Interesse geweckt, im An-

innen. 1993 gab es zunächst noch Vorbehalte gegen die wenigen Kriegsdienstverweigerer in Marsberg. Das Bild hat sich aber im Laufe der Zeit komplett verändert. Zivildienstleistende wurden seitens der Einrichtung schnell als Unterstützung beim Umgang mit psychisch kranken oder behinderten Menschen schätzen gelernt. Sie brachten frischen Wind und Jugendlichkeit auf die Stationen und waren für die Patienten beliebte Ansprechpartner. Aber auch die Beschäftigten profitierten neben der Hilfe im Stationsalltag von Ideen und Impulsen, welche die Zivildienstleistende mitbrachten. Die Zeit in der LWL-Klinik habe die jungen Menschen sozial geprägt und persönlich reifen lassen, freut sich Hildegard Bartmann-Friese. Zu vielen von ihnen besteht heute noch ein sehr guter Kontakt, auch wenn sie beruflich dann hinterher doch andere Wege eingeschlagen haben, so die Pflegedirektorin.



Pflegedirektorin Hildegard Bartmann-Friese.

schluss an den Zivildienst eine weitere Ausbildung im sozialen Bereich, z. B. zum Gesundheits- und Krankenpfleger zu absolvieren«, so Bartmann-Friese. Die Pflegedirektorin kann sich noch gut an die Anfänge des Zivildienstes in der LWL-Klinik er-

Über »25 Jahre«  
Sauerland + Wüst!

SW

SAUERLAND+WÜST

Besuchen Sie uns unter: [www.sauerland-und-wuest.de](http://www.sauerland-und-wuest.de)



Leichtigkeit  
und  
Eleganz

Küche Diva GL / Diva

Violett glänzend / Altweiß glänzend

34431 Marsberg – Bahnhofstraße 22  
Telefon (0 29 92) **97 50-0** – Telefax (0 29 92) 97 50-50  
34414 Warburg – Landfurt 63  
Telefon (0 56 41) **52 54** – Telefax (0 29 92) 74 20 61

Schausonntag in Marsberg: Jeden 1. Sonntag im Monat  
von 14.00 bis 17.00 Uhr (keine Beratung – kein Verkauf)